BRASCRI

Hilfe an Brasilianische Kinder
«AJUDA BRASIL CRIANÇAS»

Notícias

BRASCRI-NACHRICHTEN

Oktober 2016

EDITORIAL

Liebe Leser und Leserinnen
Es ist sicher wichtig und gut, in die Vergangenheit zu schauen und uns bewusst zu werden, wie haben sich die Projekte entwickelt, was ist gelungen und wo können wir die Projekte effizienter machen? Das haben wir in den letzten Notícias versucht zu beantworten. Heute werfen wir einen Blick in die Zukunft und haben unseren Geschäftsführer und unsere Projektleiter in Brasilien gefragt, wie sie die Zukunft für Brasilien und für die Projekte sehen. Ihre Antworten finden Sie in den folgenden Texten dieser BRASCRI-Nachrichten.

Beginnen wir bei der Situation in Brasilien, denn es gibt einen kleinen Lichtblick. Die neuen Minister und der amtierende Präsident Temer werden alles unternehmen, das Land wieder nach vorne zu bringen. Dass die Proteste «Temer weg, Dilma komm zurück!» noch nicht verstummt sind, hat zwei Gründe: die Protestleute werden bezahlt und viele fürchten um ihre Pfründe. Aber nun schauen wir nach vorne und hoffen, dass diese Regierung Zeichen setzen und eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation einleiten wird. Vergessen wir nicht, dass zwölf Prozent der Brasilianer arbeitslos sind – das sind über 11 Millionen. Und diese Menschen haben keine Hilfe und Unterstützung. Deswegen braucht es BRASCRI noch lange.

Wir haben uns entschlossen, ein weiteres Projekt anzugehen. In Santa Rita, nahe der Ortschaft João Pessoa, wollen wir ein Familien-Projekt mit zunächst 60 Kindern starten. Die Schulen sind auch dort sehr schlecht, die Familien arm und die Kinder und Jugendlichen ohne Chance. Diese Chance wollen wir ihnen geben, durch Betreuung nach der Schule, mit gemeinsamem Lernen und mit Angeboten für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Wir werden in Santa Rita ein grosses Grundstück mieten, um dort die Schule aufzubauen und um später eventuell das umliegende Land auch zu bearbeiten, damit sich das Projekt wenigstens teilweise selbst finanzieren kann. Denn wir müssen BRASCRI mehr und mehr unabhängig machen von der Schweiz. Das ist uns bis heute nicht gelungen.

Der Geschäftsführer von BRASCRI São Paulo, Herr Hélio de Almeida, ist mit seinen 57 Jahren bereit, auch über das Pensionsalter hinaus zu arbeiten. Auch das ist ein Blick in die Zukunft. Natürlich fährt das Risiko immer auch mit in die Zukunft. Aber wir wollen positiv denken und noch mehr tun als bis jetzt. Ich denke, die Zeichen stehen gut.

Wichtig ist ja immer, dass wir Mitglieder und Spender haben, die uns auch weiterhin die Treue halten und uns unterstützen. Dafür sei Ihnen allen herzlich gedankt.

Ihr Hans-Jürgen Martin, Präsident

Ein Blick in die Zukunft.

BEILAGEN

Spenden-Einzahlungsschein –
Vielen Dank für Ihre Unterstützung im 2016!

BRASCRI
Bartholoméplatz 3, Postfach 7
CH-7310 Bad Ragaz
Telefon ++41 (0)81 302 69 02

E-Mail: brascri@brascri.ch
Internet: www.brascri.ch

Präsident Verein:
Pfr. Hans-Jürgen Martin
Vereinsgründung: 1992
Mitglieder: 50

Spende: Steuerabzugsberechtigt
Postkonto: 80-4414-9

Ein Blick in die Zukunft.

Brasilien befindet sich in einer ähnlichen wirtschaftlichen und finanziellen Lage wie beim Zusammenbruch der New Yorker Börse 1929. Mit dem einzigen Unterschied, dass die amerikanische Krise die ganze Welt in Mitleidenschaft gezogen hat und die brasilianische nur Brasilien betrifft. Die momentane Krise hat die brasilianischen Unternehmen hart getroffen, es werden monatlich 100'000 Mitarbeiter entlassen. Solche Betriebsschliessungen gab es nur in den 40er Jahren.

Wenn die Regierung diesen Kurs nicht ändert und die erforderlichen Anpassungen nicht vornimmt, wird das Land ruiniert sein, wie es in den 80er Pleite gegangen ist. Das Wirtschaftsteam der Regierung Temer weiss dies sehr genau und ist durchaus in der Lage, diesen Zustand in drei bis fünf Jahren umzukehren.

Und dennoch ist das brasilianische Volk fröhlich, weiss zu leben und die Schwierigkeiten zu meistern, wie wir es aus unserer Vergangenheit mit Krisen und sehr hoher Inflation gelernt haben. Dies ist eine typisch brasilianische Art, sämtliche Schwierigkeiten zu bewältigen. Und wir glauben noch immer, dass glückliche Tage kommen werden, weil das Volk dieses Landes von Natur aus optimistisch ist!

Die BRASCRI, die ich sehe, muss ihre Projekte erneuern und den Veränderungen folgen, die in diesem Land passieren. Da die Regierung behinderte Kinder in die reguläre Schule eingliedert und dies gemäss dem mit der UNO abgeschlossenen Abkommen bis 2030 tun muss, werden wir eines Tages gezwungen sein, Jugendliche im Alter von 14 Jahren und mehr in unserer Institution zu betreuen.

Die brasilianische Regierung hat mit der Weltbank ein Abkommen geschlossen. Darin ist die Verpflichtung enthalten, 64'000 Bibliotheken in den öffentlichen und privaten Schulen zu unterhalten. Wir dürfen nicht abwarten bis das erfolgt, sonst verliert das Projekt seinen Sinn.

Hélio de Almeida,
Geschäftsführer BRASCRI São Paulo

Projekt **DA**
Frühschulung hörbehinderter Kinder

Die Zukunft des Projektes DA liegt in der Beibehaltung und Erweiterung des Angebotes. Das Projekt wird die durch die neue geltende Gesetzgebung geschaffenen Integrationsmöglichkeiten im Dritten Sektor nutzen, zumal es die exzellente Ausbildungsqualität bewiesen hat.

Diese Erweiterung entspricht einem Bedürfnis verschiedener Entwicklungen an den öffentlichen Schulen, die heutzutage nicht in der Lage sind, der Gesetzgebung nachzukommen. Insbesondere im Falle der Gehörlosen, weil diese Kinder ihre Muttersprache kaum kennen und die Lehrer die Gebärdensprache LIBRAS nicht beherrschen.

Die Aufrechterhaltung des Projekts DA läuft zwangsweise über die Diversifizierung. Wir arbeiten an zwei Fronten, um dieses Ziel zu erreichen:

- Ausbildung von gehörlosen Jugendlichen und Erwachsenen: Zusammen mit Adalberto Conceição Fraga, NOVA CHANCE, habe ich ein Projekt ausgearbeitet, das den Unterricht von gehörlosen Jugendlichen und Erwachsenen vorsieht. Gehörlose Personen sollen damit befähigt werden auf dem Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden. Vorgesehen sind Kurse für

Portugiesisch/Brasilianisch, für Mathematik und Computerschulungen, die in der Gebärdensprache unterrichtet werden, was den Teilnehmern eine zusätzliche Erweiterung ihrer Sprachkenntnisse in LIBRAS ermöglicht.

• Kurs LIBRAS – Allgemeines Publikum: Im Jahr 2015 habe ich einen Kurs in LIBRAS für Personen begonnen, die Umgang mit Gehörlosen haben oder dies gerne tun würden.

Meine Arbeit habe ich auf die tägliche Entwicklung zur Aufrechterhaltung des Projekts DA im gegenwärtigen Format konzentriert, sodass die Kontinuität des hohen Ausbildungsniveaus unserer Schüler gewährleistet wird. Mein Ziel ist es, die Ausbildung von Bürgern für die Gesellschaft zu garantieren und sie in der Gehörlosenkultur zu integrieren.

Dies hält mich nicht davon ab, an der Ausarbeitung der Projekte zu arbeiten, die die Reichweite unserer Tätigkeit ausdehnen und zu gewährleisten, dass immer mehr Gehörlose von unserem Einsatz für die Gesellschaft erreicht werden.

Ich werde weiterhin meine Entwicklung auf die Bedürfnisse von Gehörlosen ausrichten, um meine Kenntnisse und Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit voranzutreiben. Ich bin davon überzeugt, dass dies der Weg ist, um sowohl meinen Lebenslauf im Bereich Erziehungswissenschaft aufzuwerten, als auch den Gehörlosen zu höherwertiger Qualifizierung und Integration zu verhelfen.

Aida Regina de Oliveira Rosa Alves
Projektleiterin DA

Projekt **EDUC**
Lernen ausserhalb des Schulprogramms

Weil der brasilianische Staat seine Aufgaben in den öffentlichen Schulen nur ungenügend wahrnimmt, wird unser Projekt auch in Zukunft von Wichtigkeit sein. Wir bieten darum auch in Zukunft Unterstützung beim Lernprozess und bei der Erziehung an und entwickeln Tätigkeiten, die den pädagogischen Auftrag der Schulen unterstützen, um so eine Verbesserung der Schulleistungen der Schüler zu ermöglichen.

Ich arbeite am pädagogischen Aufbau des Projektes und verbinde diesen eng mit dem Schulungs- und Erziehungsauftrag der Schulen. Eines der Mittel dafür ist die Befähigung und Integration des EDUC-Erzieherteams. Ich kann versichern, dass wir wegen der Mängel in den staatlichen Schulen mit unserem Angebot einen Unterschied im schulischen Lernprozess ausmachen.

Meine Zukunft ergibt sich aus den gesammelten Erfahrungen, die ich im Verlauf meiner akademischen und beruflichen Laufbahn im Bereich Erziehungswissenschaft erworben habe. In der Projektleitung zu arbeiten heisst nicht nur zu koordinieren, sondern man muss die ganze Zeit im Erziehungsprozess präsent sein. Es ist mir wichtig, das Potenzial von allem was ich kenne zu fördern und mich konsequent und ständig mit neuen Herausforderungen auf dem Laufenden zu halten. Dies sind Herausforderungen meines Alltages, die eine vielversprechende Zukunft ausmachen.

Flávio Souza Santos
Projektleiter EDUC

Projekt **NOVA CHANCE**
Berufsausbildungen

Die Zukunft des Projekts NOVA CHANCE ist hauptsächlich damit verbunden, dass der Jugendliche mehr und mehr eine Berufsbefähigung benötigt, um in den Arbeitsmarkt einzutreten. Als Zukunftsvision haben wir immer, das Projekt auf andere Regionen auszudehnen, um die Schüler, die es am meisten benötigen, zu betreuen, je nach den Bedürfnissen und der Verfügbarkeit von Mitteln.

Mit dem Ziel uns zu verbessern und auf der Suche nach neuen Betreuungsformen, entwickeln wir zurzeit ein Projekt zur Berufsbefähigung, das in den Räumlichkeiten von BRASCRI durchgeführt werden soll. Beginnen werden wir mit ehemaligen Schülern des Projekts DA, weil wir festgestellt haben, dass Gehörlose kaum Chancen haben einen Ausbildungsplatz zu finden und noch grössere Schwierigkeiten haben, eine Arbeitsstelle zu finden.

Damit diese Befähigung erfolgreich ist und wir gute Ergebnisse erzielen, führen wir Umfragen mit den SENAI-Schulen durch, um die beste Betreuungsform zu ermitteln und um auch herauszufinden, wie der Befähigungskurs für Gehörlose bei BRASCRI eingeführt werden soll, insbesondere im Hinblick auf den technischen und pädagogischen Teil.

Wir bereiten uns in jeder Hinsicht darauf vor, damit die Kurse in Partnerschaft mit dem SENAI weiterhin mit hoher Qualität durchgeführt werden. Denn so können wir neue Partner suchen, um diese Schüler für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren und die Kontinuität und den Erfolg des Projekts NOVA CHANCE zu gewährleisten.

Adalberto Coneição Fraga
Projektleitungs-Assistenz NOVA CHANCE

Adalberto Coneição Fraga, Hélio de Almeida, Aida Regina de Oliveira Rosa Alves, Flávio Souza Santos (v.l.n.r.)

Projekt **FKW**
Förderung kleinbäuerlicher
Wirtschaftsentwicklung

Jetzt, nachdem die Olympiade vorbei ist, beginnt sich Brasilien wieder auf die Politik zu konzentrieren. Und weil die Spiele ohne grosse Zwischenfälle abliefen und Brasilien in einigen Sportarten Gold holen konnte, sehen viele Brasilianer Licht am Horizont und hoffen auf Besserung in Wirtschaft und Politik.

Nicht zu Unrecht, denn der Internationale Währungsfonds rechnet mit einer positiven Wachstumsrate von 0,5 Prozent für das Jahr 2017. Die grossen Lagerbestände der Firmen konnten in den letzten Wochen etwas abgebaut werden, aber die hohe Arbeitslosigkeit wird voraussichtlich noch längere Zeit bestehen. Der Wechselkurs des brasilianischen Reals ist im Moment stabil, was dem Export aber nicht viel hilft. Dafür konnte die brasilianische Börse seit letztem Juni von 90 Basispunkten auf 110 im August zulegen. Das sind Indikatoren, die ein gewisses Vertrauen in die Regierung von Michel Temer zulassen.

Wie wirkt sich die wirtschaftliche Situation auf unsere Kleinbauern aus? Die Bevölkerung von Itacoatiara hat momentan weniger Geld, was sich auf unsere Verkäufe auswirkt. Wir versuchen dem mit neuen Verkaufsstrategien und durch bessere Produktpräsentation entgegenzuwirken. Zudem intensivieren wir den Kontakt zu den grösseren Kunden, zum Beispiel zu Restaurants durch individuelle Betreuung. Die Qualität unserer Produkte wird laufend verbessert. Seit Juli arbeiten wir am Bau von Ställen für die Schweinezucht und an den Wurmfarmen, und im September beginnen wir mit der Planung für den Anbau von Heilpflanzen.

Die regionale Wirtschaft im Amazonas hinkt etwas nach. Der Staat versucht, auf regionalen Produkten etwas aufzubauen, aber es fehlen dafür oft die technischen Grundlagen, und zudem sind die Bewilligungsverfahren ausserordentlich zeitraubend.

Hanspeter Aeberhard
Projektleiter FKW

Das Projekt FKW investiert in die Zukunft der Kleinbauern im Amazonasgebiet. Nachdem erste Gewächshäuser aufgestellt sind, entstehen Unterstände und Behältnisse für die Wurmzucht. Die Würmer tragen zu einer besseren Bodenqualität bei.

Um das Einkommen der Kleinbauern zu verbessern wird die Schweinezucht eingeführt. Dafür werden Ställe gebaut und jeder Bauer erhält Schweine. Der Mist wird für die Herstellung von Dünger verwendet.